

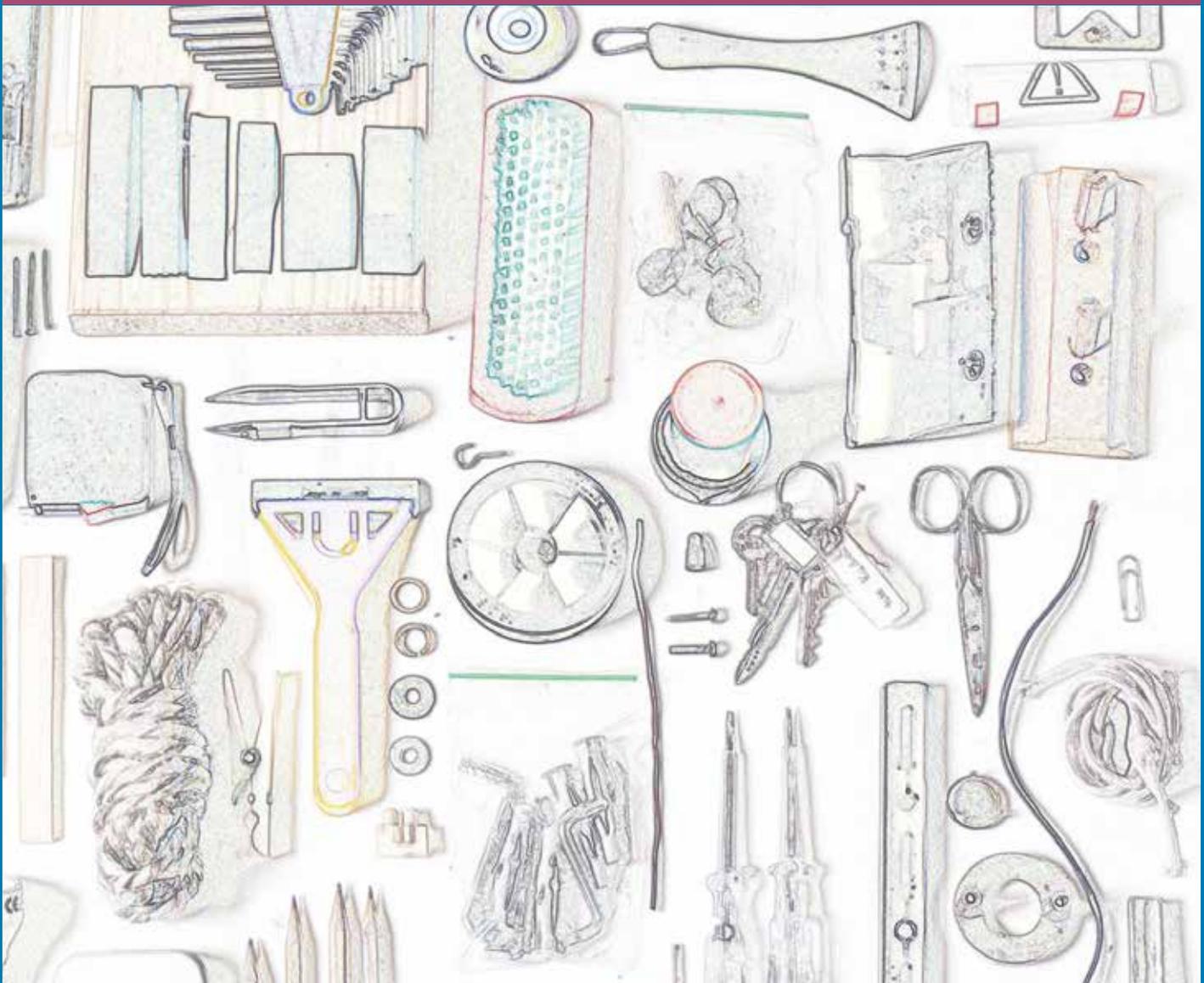
IM FOKUS

03/2015 **Seniorenarbeit in Bewegung**

| Inforeihe des
**Forum
Seniorenarbeit
NRW**
|

Kurznachrichten, Veranstaltungshinweise und Veröffentlichungen aus und für NRW

Selbstorganisation Selbstbestimmung Selbstwirksamkeit



Das ZWAR-Konzept

Forum Seniorenarbeit
ist ein Projekt des



Kuratorium
Deutsche Altershilfe

gefördert
vom

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die ZWAR Zentralstelle NRW Kommunale Beratung zur Partizipation älterer Menschen

von Paul Stanjek, ZWAR Zentralstelle NRW

Die ZWAR Zentralstelle NRW berät Kommunen in Nordrhein-Westfalen beim Aufbau von gemeinwesenorientierten Strukturen zur Partizipation älterer Menschen. Im Mittelpunkt der Beratung stehen sozialraumbezogene Konzepte, die an Selbstbestimmung, Selbstwirksamkeit, Selbstorganisation und dem Erhalt sowie der Verbesserung der Lebensqualität der Menschen in den Quartieren bis ins hohe Alter ausgerichtet sind.

In den Quartieren ist der demografische Wandel deutlich spür- und

sichtbar. Die Menschen werden älter, die Anzahl der Alleinlebenden steigt, der Bedarf an Unterstützungs- und Pflegeleistungen steigt, die meisten Menschen wollen solange wie möglich in ihrem vertrauten Zuhause, in ihrem gewohnten Wohnquartier bleiben, die Familie als unterstützende Instanz verliert immer mehr an Bedeutung.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung geht es bei der Beratung der ZWAR Zentralstelle NRW um die Schaffung von Strukturen in Kommunen und ihren Quartieren, die es älteren Menschen ermöglichen, am Leben in der Gemeinschaft teilzuhaben und ihre Potenziale und Kompetenzen zum eigenen und zum Wohle der Gesellschaft einzubringen. So können sie einen Beitrag zu einer guten Lebensqualität ihres Quartiers und einem möglichst gelingenden Älterwerden seiner Bewohnerinnen und Bewohnern leisten. Dabei kommt – als einem Schwerpunkt der Beratung der ZWAR Zentralstelle NRW – sozialen Netzwerken älterer Menschen eine besondere Bedeutung zu. Soziale Netzwerke bieten die Möglichkeit zum Aufbau einer nachbarschaftlichen Gemeinschaft mit tragfähigen sozialen Beziehungen, zur Entwicklung von Aktivitäten und Projekten bürgerschaftlichen Engagements und bringen (neue) gegenseitige Unterstützungsformen für das gemeinsame Älterwerden hervor.

Mit dem auf mehr als 35-jähriger Erfahrung beruhenden ZWAR Netzwerkkonzept bietet die ZWAR

Zentralstelle NRW Kommunen eine Beratung zum Aufbau von selbstbestimmten sozialen Netzwerken älterer Menschen, den ZWAR Netzwerken, an. ZWAR Netzwerke beruhen auf den Ressourcen und der Lebenserfahrung älterer Menschen, die sich ohne inhaltliche Vorgaben ihre eigenen selbstorganisierten Strukturen schaffen und auch die Inhalte und Themen ihres auf den Stadtteil bezogenen Engagements selbst bestimmen. Die mittlerweile 171 ZWAR Netzwerke in Nordrhein-Westfalen (Stand 31.12.2014) bilden das landesweite ZWAR Netzwerk NRW, das die ZWAR Zentralstelle NRW mit Qualifizierungen und Vernetzungsveranstaltungen unterstützt.

Der Masterplan altengerechte Quartiere.NRW

Das Beratungsangebot der ZWAR Zentralstelle NRW ist verortet im Masterplan altengerechte Quartiere.NRW des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW. Leitziel des Masterplans ist die Sicherstellung von Teilhabe, Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit aller Menschen und die Ermöglichung einer eigenständigen Lebensführung zu jeder Zeit. Im Mittelpunkt steht der Quartiersgedanke mit dem Ziel einer solidarischen Gesellschaft und eines intergenerativen Miteinanders in gegenseitiger Verantwortung.

Der Masterplan altengerechte Quartiere.NRW umfasst die vier Handlungsfelder „Sich versorgen“, „Wohnen“, „Gemeinschaft erleben“

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der Ausgabe 3 widmen wir uns diesmal dem Thema der Selbstorganisation älterer Menschen und der gleichzeitigen Förderung bürgerschaftlichen Engagements. Am Beispiel der Arbeit der ZWAR Zentralstelle NRW zeigen wir, was hinter dem Konzept steckt und wie Kommunen beim Aufbau sozialer Netzwerke nach dem ZWAR-Modell unterstützt werden können. An einem Beispiel aus Lohmar wird deutlich, wie es vor Ort wirkt.

Auf unserer Homepage können alle Beiträge kommentiert werden. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Daniel Hoffmann



und „Sich einbringen“*. Die Beratungsangebote der ZWAR Zentralstelle NRW zum Aufbau beziehen sich im Wesentlichen auf die Handlungsfelder „Gemeinschaft erleben“ und „Sich einbringen“. Hier entfalten sie ihre stärkste Wirkung und strahlen – beispielsweise durch die Ermöglichung von bürgerschaftlichem Engagement älterer Menschen – auch in die Handlungsfelder „Sich versorgen“ und „Wohnen“ aus.

Das Beratungsangebot der ZWAR Zentralstelle NRW

Die ZWAR Zentralstelle NRW gliedert ihr Beratungsangebot in zwei Leistungsbereiche. Im Leistungsbereich 1a „ZWAR Netzwerke/Beratung zur Initiierung und Verstetigung von ZWAR Netzwerken“ berät sie Kommunen beim Aufbau von ZWAR Netzwerken, im Leistungsbereich 1b „ZWAR Netzwerke/Unterstützung des landesweiten ZWAR Netzwerks NRW“ bietet sie Leistungen zur Unterstützung des bestehenden und expandierenden landesweiten ZWAR Netzwerk NRW an. Im Leistungsbereich 2 „Gemeinwesenorientierte Strukturen zur Partizipation Älterer“ berät sie Kommunen beim Aufbau gemeinwesenorientierter Strukturen zur Partizipation älterer Menschen.

Die Beratungsangebote der beiden Leistungsbereiche sind eigenständige Angebote die unabhängig voneinander von den Kommunen in Auftrag gegeben werden können. Häufig ist es jedoch so, dass sich aus der Beratung zum Aufbau gemeinwesenorientierter Strukturen Älterer (Leistungsbereich 2) der Wunsch der Kommune nach dem Aufbau von ZWAR Netzwerken in den Stadtteilen ergibt. In diesem Fall schließt sich die Beratung zur Initi-

ierung und Verstetigung von ZWAR Netzwerken (Leistungsbereich 1a) passgenau an.

Leistungsbereich 1 a „ZWAR Netzwerke / Beratung zur Initiierung und Verstetigung von ZWAR Netzwerken“

Im Leistungsbereich „ZWAR Netzwerke/Beratung zur Initiierung und Verstetigung von ZWAR Netzwerken“ berät und unterstützt die ZWAR Zentralstelle NRW Kommunen landesweit beim Aufbau von ZWAR Netzwerken in den Stadtteilen. Das ZWAR Netzwerkkonzept ist ein seit über 35 Jahren bewährtes Modell zur Ermöglichung von Teilhabe und Partizipation älterer Menschen. Die ZWAR Zentralstelle NRW begleitet den kommunalen Aufbau von ZWAR Netzwerken anhand einer standardisierten Aufbauphase an, die maximal ein Jahr dauert.

Der Aufbau eines ZWAR Netzwerks

Der Aufbau eines ZWAR Netzwerks beginnt mit der Erstellung eines auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmten Konzeptes zur Initiierung und Verstetigung. Es werden zwischen der Kommune und den lokalen Akteuren Vereinbarungen über das Vorgehen, die Einbindung des geplanten Netzwerks in eine kommunale Struktur und über Ressourcen, wie die hauptamtliche Gruppenbegleitung und die Räume für die Netzwerkarbeit, getroffen.

Im nächsten Schritt werden Qualifizierungstage in Form eines „Startpaketes“ für die ZWAR Gruppenbegleitungen angeboten.

Die erste im Stadtteil sichtbare Veranstaltung ist das Multiplikatorntreffen im Vorfeld der Netzwerk-

gründung, das der Einbindung des geplanten ZWAR Netzwerks in die Strukturen des Stadtteils sowie der Vorbereitung von Kooperationen mit Verbänden, Vereinen, Projekten und Kirchengemeinden dient.

Zur Netzwerkgründung werden alle Bürgerinnen und Bürger zwischen 55 und 65 Jahren eines Stadtteils von der Stadtspitze eingeladen. Auf dieser Veranstaltung wird das ZWAR Konzept vorgestellt und erlebbar gemacht, um den Teilnehmenden eine gute Entscheidungsgrundlage für die Teilnahme am geplanten ZWAR Netzwerk zu geben.

Danach konstituiert sich das ZWAR Netzwerk, das aus einer Basisgruppe und unterschiedlichen Interessens- und Projektgruppen besteht. Die 14-tägig stattfindenden Basistreffen werden in der Aufbauphase von einer hauptamtlichen Gruppenbegleitung moderiert. Die ZWAR Gruppenbegleitung sorgt für eine Sicherheit gebende Struktur, die von den Netzwerkteilnehmenden genutzt wird, um die Selbstorganisation des Netzwerks, z. B. durch Übernahme der (Co-)Moderation und anderer für die Organisation des Netzwerks notwendigen Aufgaben, zu übernehmen. Aufgabe der Gruppenbegleitung ist es dabei, das Finden und die Planung von Aktivitäten zu unterstützen, die sozialen Beziehungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu fördern, Wege zur Lösung von Konflikten aufzuzeigen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Selbstorganisation, Eigeninitiative und Eigenverantwortung zu ermutigen. Die Begleitung ist beziehungsorientiert auf den Gruppenprozess ausgerichtet und legt

* vgl. MGEPA (2013)

Leistungen der ZWAR Zentralstelle NRW

Die Leistungen der ZWAR Zentralstelle NRW sind verortet in den Handlungsfeldern „Gemeinschaft erleben“ und „Sich einbringen“ des Masterplans altengerechte Quartiere.NRW des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW.



Leistungsbereich 1: ZWAR Netzwerke

1a) Beratung zur Initiierung und Verstetigung von ZWAR Netzwerken

- Erstellung eines Konzepts zur Initiierung und Verstetigung von ZWAR Netzwerken
- Startpaket: Qualifizierungstage für die ZWAR Gruppenbegleitung
- Multiplikatorentreffen: Vernetzung und Information aller relevanten Akteure eines Stadtteils
- Netzwerkgründung: Ansprache aller BürgerInnen eines Stadtteils von 55 bis 65 Jahren
- Basisgruppentreffen des ZWAR Netzwerks alle 14 Tage

Aufbauphase des ZWAR Netzwerks (max. ein Jahr):

- Zu Beginn moderierte Basisgruppentreffen durch die ZWAR Zentralstelle NRW
- Danach Moderation durch die ZWAR Gruppenbegleitung und durch Netzwerkteilnehmende
- Qualifizierungstage für die Netzwerkteilnehmenden
- Infoabend zum Abschluss der Aufbauphase

1b) Unterstützung des landesweiten ZWAR Netzwerks NRW

- Kommunale, regionale und landesweite Vernetzungsveranstaltungen
- Qualifizierungstage und Supervisionsveranstaltungen
- Interventionen: (Konflikt-)Moderation, Erarbeitung von neuen Lösungen, Ideen und Sichtweisen

Leistungsbereich 2: Gemeinwesenorientierte Strukturen zur Partizipation Älterer

Beratung zum Aufbau gemeinwesenorientierter Strukturen zur Partizipation Älterer:

- Auftragsklärung
- Erstellung eines Konzepts zum Aufbau gemeinwesenorientierter Strukturen zur Partizipation Älterer
- Qualifizierung und Coaching für verantwortlich Handelnde in Kommunen
- Auswertung der gemeinwesenorientierten Strukturen zur Partizipation Älterer

Themenfelder

- Lebensqualität Älterer im Stadtteil/Quartier
- Engagementförderung
- Selbstorganisation
- Beteiligung und Mitgestaltung Älterer
- Vorbereitung auf den Ruhestand

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



damit den Grundstein für die Langlebigkeit eines ZWAR Netzwerks, die Stärkung der Nachbarschaft sowie für die Einladung zur Beteiligung am generationsübergreifenden Wirken im Quartier.

Qualifizierungstage, die die ZWAR Zentralstelle vor Ort exklusiv für die Teilnehmenden und die Gruppenbegleitung des neuen Netzwerks anbietet, unterstützen den Aufbau von tragfähigen sozialen Beziehungen und der Selbstorganisation des Netzwerks.

Nach maximal einem Jahr organisiert und moderiert sich das Netzwerk selbst. Es sind tragfähige Beziehungen gewachsen, die den langfristigen Bestand des Netzwerks gewährleisten.

Am Ende der Aufbauphase des Netzwerks findet ein Infoabend statt, an dem die Gruppenbegleitung verabschiedet wird und Vereinbarungen für die Zukunft getroffen werden.

Die Leistungen der ZWAR Zentralstelle NRW im Leistungsbereich 1 a „ZWAR Netzwerke / Beratung zur Initiierung und Verstetigung von ZWAR Netzwerken“

Im Leistungsbereich „ZWAR Netzwerke/Beratung zur Initiierung und Verstetigung von ZWAR Netzwerken“ berät und unterstützt die ZWAR Zentralstelle NRW Kommunen während der gesamten Aufbauphase des ZWAR Netzwerks. Die Aufbauphase beginnt mit der Beratung der kommunalen und lokalen Akteure bei der Erstellung eines Handlungskonzeptes, das den gesamten Aufbauprozess mit allen Veranstaltungen und den für deren Planung und Durchführung notwendigen personellen

und materiellen Ressourcen umfasst.

Auch bei der Planung und Durchführung der einzelnen Veranstaltungen berät und unterstützt die ZWAR Zentralstelle NRW die lokalen Akteure. Das geschieht beispielsweise bei der Erstellung der Ablaufplanungen für die Veranstaltungen, bei der Auswahl der an den Veranstaltungen beteiligten Akteure, bei der Zusammenstellung der Einladungsverteiler, bei der Auswahl und Gestaltung der Räumlichkeiten sowie beim Entwurf von Schriftstücken wie Tischvorlagen und Einladungsschreiben. Darüber hinaus beteiligt sich die ZWAR Zentralstelle NRW mit eigenen Beiträgen an den Veranstaltungen.

Beim Multiplikatorenentreffen stellt sie das ZWAR Netzwerkkonzept mit seinen Eckpunkten Selbstorganisation und Ergebnisoffenheit vor.

Bei der Netzwerkgründung übernimmt die ZWAR Zentralstelle NRW die Vorstellung des ZWAR Netzwerkkonzeptes und moderiert gemeinsam mit der Gruppenbegleitung eine Kleingruppe sowie das Abschlussplenum.

Zum Start des eigentlichen ZWAR Netzwerks moderiert die ZWAR Zentralstelle NRW die ersten beiden Basistreffens des neuen Netzwerks, um den Teilnehmenden beispielhaft das ZWAR Netzwerkkonzept näherzubringen und so den Grundstein für den Aufbau selbstorganisierter und ergebnisoffener Strukturen zu legen.

Durch das Angebot von Qualifizierungstagen (Startpaket für die Gruppenbegleitung, Trainingstage vor Ort für die Netzwerkteilnehmenden und die Gruppenbegleitung) unterstützt die ZWAR Zentralstelle NRW den Aufbau des Netzwerks durch die Vermittlung von Methoden und vertiefenden Informationen zum

ZWAR Netzwerkkonzept sowie durch die Möglichkeit zur Reflexion des persönlichen Prozesses der Teilnehmenden.

Zum Abschluss der Aufbauphase nach maximal einem Jahr führt die ZWAR Zentralstelle NRW gemeinsam mit den lokalen Akteuren und den Netzwerkteilnehmenden einen Infoabend durch, bei dem die Gruppenbegleitung verabschiedet wird und Vereinbarungen zwischen dem Netzwerk, der Kommune und den beteiligten Verbänden und Trägern für die Zukunft getroffen werden.

Leistungsbereich 1 b „ZWAR Netzwerke / Unterstützung des landesweiten ZWAR Netzwerks NRW“

Das landesweite ZWAR Netzwerk NRW besteht aus 171 stadtteilorientierten ZWAR Netzwerken mit 1775 Projekt- und Interessensgruppen in Nordrhein-Westfalen (Stand 31.12.2014). Ein wesentliches Merkmal von ZWAR Netzwerken ist ihre Langlebigkeit (die ältesten Netzwerke sind mittlerweile über 35 Jahre alt). Um die Nachhaltigkeit des ZWAR Netzwerks NRW sicherzustellen, bietet die ZWAR Zentralstelle NRW neben den Beratungsleistungen und dem Qualifizierungsangebot zum Aufbau der ZWAR Netzwerke im Leistungsbereich „ZWAR Netzwerke/Unterstützung des landesweiten ZWAR Netzwerks NRW“ Leistungen zur Stabilisierung der ZWAR Netzwerke an. Die Langlebigkeit der ZWAR Netzwerke ist in den tragfähigen sozialen Beziehungen der Teilnehmenden, die diese durch die gemeinsamen Aufbau der Selbstorganisation und die gemeinsamen Aktivitäten entwickeln, begründet. Die ZWAR Zentralstelle NRW bietet

den ZWAR Netzwerkteilnehmenden Qualifizierungstage und Supervisionsveranstaltungen zur Reflexion der Beziehungen in den Netzwerken und zum Erlernen von praxisbezogenen Grundlagen und Methoden der Netzwerkarbeit (z. B. zur Moderation eines Netzwerks oder zur Lösung von Konflikten) an. Ein weiteres Unterstützungsangebot sind Interventionen (Konfliktmoderationen und Moderationen zur Erarbeitung von neuen Lösungen, Ideen und Sichtweisen), die die Mitarbeitenden der ZWAR Zentralstelle NRW auf Wunsch der Netzwerke vor Ort durchführen. Um den Wissenstransfer zwischen den ZWAR Netzwerken zu unterstützen und einen persönlichen Austausch der Netzwerkteilnehmenden zu ermöglichen, bietet die ZWAR Zentralstelle NRW kommunale, regionale und landesweite Vernetzungsveranstaltungen an [...] (siehe blauer Kasten rechts).

Öffentlichkeitsarbeit – Beteiligung am aktuellen seniorenpolitischen und fachwissenschaftlichen Dialog

Die ZWAR Zentralstelle NRW beteiligt sich im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichungen am seniorenpolitischen und fachwissenschaftlichen Dialog durch Veröffentlichungen, Fachvorträge sowie durch die Beteiligung und Teilnahme an einschlägigen Tagungen und Kongressen. Ausgerichtet ist das Interesse der ZWAR Zentralstelle NRW an Ansätzen, die sich im weitesten Sinne mit der Bewältigung des demografischen Wandels befassen wie z. B. Konzepte und Projekte der Quartiersentwicklung und Engagementförderung sowie seniorenpolitische und alters- und

sozialwissenschaftliche Theorien und deren Praxistransfer. Die ZWAR Zentralstelle NRW hinterfragt so ihr Konzept und ihr strategisches Vorgehen, um es, wenn es notwendig ist, auf die sich verändernde Gesellschaft und neue Bedürfnislagen ihrer Kunden abzustimmen. Ein weiteres Element der Öffentlichkeitsarbeit der ZWAR Zentralstelle NRW ist die Erstellung und Pflege von Kommunikationsinstrumenten wie z. B. Homepage, Newsletter, ZWARreport und Informationsbroschüren zur Kundenpflege und zum Bekanntmachen und Bewerben ihrer Leistungen. ■

Weitere Informationen zum Leistungsbereich 2 „Gemeinwesenorientierte Strukturen zur Partizipation Älterer“ und „Öffentlichkeitsarbeit – Beteiligung am aktuellen seniorenpolitischen und fachwissenschaftlichen Dialog“ sowie eine ergänzende Literaturliste und Dokumente zum Download finden Sie auf unserer Homepage: forum-seniorenarbeit.de/oa57h

Weitere Informationen zur ZWAR Zentralstelle: www.zwar.org

MODULBAUKASTEN DES LANDESBÜRO ALTENGERECHTE QUARTIERE.NRW

Modul des Monats September: Bewohnerinnen- und Bewohnerbefragung

Die Bewohnerinnen- und Bewohnerbefragung dient der Analyse der wahrgenommenen Problemlagen, Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner eines Quartiers.

Durch das hohe Maß der Möglichkeit zur Beteiligung können Maßnahmen zielgerichtet umgesetzt werden, die auf einen hohen Konsens bzw. eine starke Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner treffen.

forum-seniorenarbeit.de/ffo7w

Modul des Monats August 2015: Motorikpark

Ein Motorikpark für ältere Menschen besteht aus motorischen Fitnessangeboten in Außenanlagen, bei dem die besonderen Fähigkeiten und Defizite von älteren Menschen berücksichtigt werden. Das kostenfreie und leicht zugängliche Angebot dient der Erhaltung und Verbesserung der allgemeinen Gesundheit und Fitness der älteren Bewohnerinnen und Bewohner. Körperliche Bewegung und zielgerichtete Übungen können die Gesundheit fördern und erhalten.

Auch im fortgeschrittenen Alter können solche Bewegungsangebote dazu beitragen, Fähigkeiten wie z. B. Motorik und Muskelkraft zu erhalten und Folgerisiken von Inaktivität, wie ein erhöhtes Sturzrisiko, zu vermeiden.

forum-seniorenarbeit.de/9hiak

Das ZWAR Netzwerk Lohmar

von Hans Werner Witt, ZWAR Netzwerk Lohmar

„Welche Aktivitäten sind in den vergangenen 14 Tagen durchgeführt worden?“ Diese Frage stellt der Moderator im Basistreffen des ZWAR Netzwerks Lohmar nach der allgemeinen Begrüßung, der Geburtstagsnachlese und dem sich Erkundigen nach Erkrankten. Nun wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgestellt, was sie unternommen haben und wie es ihnen gefallen hat. Es soll vor allem denen, die nicht dabei waren, ein Eindruck vermittelt werden, was sie verpasst haben, um sie für eine ähnliche neue Aktivität zu gewinnen.

ZWAR bedeutet „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ und findet seinen Beginn mit den Zechenstilllegungen in den 1970er Jahren und den daraus resultierenden Massenentlassungen. Man wollte die Kompetenz der „jungen Alten“ erhalten, diesen neue Perspektiven aufzeigen und den Menschen ab 50 Jahren für die gesellschaftliche Teilhabe und Partizipation neue Ziele geben. Von Dortmund aus breitete sich diese Bewegung, verstärkt mit der erstmaligen Förderung des ZWAR-Projektes durch das Land NRW 1984, in die Region und ins Land aus. Zurzeit gibt es in NRW 171 ZWAR Netzwerke mit 1.775 Interessen- und Projektgruppen (Stand 31.12.2014).

Heute spricht ZWAR die Menschen an, die im Ruhestand sind oder gehen, deren Kinder das Haus verlassen haben und die einen anderen, neuen oder erweiterten Lebensinhalt suchen.

Die ZWAR-Netzwerke bieten ihnen dafür Alternativen und sind für viele



Unsere Informationstafel

Interessen offen. Hier sind sie im losen Zusammenschluss gleichberechtigt, haben keinen Leiter sondern Moderatoren. Sie können selbst bestimmen, was für sie gut ist, sich mit Vorschlägen für gemeinsame Unternehmungen einbringen, sich für andere engagieren und sich selber zum Moderieren anbieten.

Das ZWAR-Netzwerk Lohmar besteht seit 8 Jahren und hat 40 Mitglieder, davon 25 Frauen, 8 Paare und 6 Personen, deren Partner kein Mitglied ist. Das jüngste Mitglied ist 60 und das älteste 78 Jahre alt.

Die Aktivitäten

Die von der Gruppe selbst entwickelten Aktivitäten umspannen Wanderungen, Bowling, Walking, Radtouren, Tagesfahrten, Mehrtagesfahrten, Theaterbesuche, englische Konversation, Vorträge und einiges mehr. Zu diesen Veranstaltungen finden sich je nach Interessenlage 5 bis 20 Personen.

Ausgenommen sind der monatliche Stammtisch, die Planwagenfahrten, das Sommerfest, die Weihnachtsfeier und die Mehrtagesfahrten, an denen mehr als 25 Mitglieder teilnahmen. Besonders hervorzuheben sind die beiden Mehrtagesfahrten auf Weingüter an der Mosel und an die Nahe mit einer Draisinentour entlang des idyllischen Glantals in der Südpfalz.

Gemeinsam mit den ZWAR-Netzwerken Köln-Pesch und Hennef und unter deren Leitung besuchte man Holiday on Ice in der Köln-Arena, das Phantasialand in Brühl und den Landtag in Düsseldorf. Dafür ist von den Lohmarern eine Mehrtagesfahrt mit der Karl-Arnold-Stiftung zum Europäischen Parlament in Straßburg für weitere sechs Netzwerke aus dem Kölner Raum organisiert worden. Diese Veranstaltungen sind von allen Teilnehmenden besonders gut angenommen worden.



Unsere Weihnachtsfeier



In der Moschee von Duisburg-Marxloh

Foto: Halil Özet



Vor dem Willy-Brandt-Forum in Unkel



In der Glockengießerei in Brockscheid



Konzentration beim Minigolf



Eine Wanderpause



Krippenausstellung in Rech an der Ahr Foto: Niethen

Einen guten Anklang fanden auch die Besuche der Ordensburg Vogel-sang, des Observatorium Hoher List und einer Glockengießerei in der Eifel sowie von Duisburg-Marxloh mit der Hochzeitsstraße und der Moschee. Letztere Aktivität wurde von den Hennefern übernommen nach dem Motto, das Rad nicht zum zweiten Mal zu erfinden.

Vernetzung in Lohmar und mit anderen ZWAR-Netzwerken

Kulturelle Veranstaltungen, der Besuch des Contra-Kreises in Bonn, die Kölsche Weihnacht in Bergisch Gladbach, Besuch der Weihnachtsmärkte in Trier oder Limburg bildeten die Grundlage, sich mit anderen Vereinen und Organisationen in Lohmar zu vernetzen. Einerseits können damit freie, aber zu bezahlende Plätze aufgefüllt werden, andererseits können neue Kontakte geknüpft und Erfahrungen genutzt werden. Das gleiche gilt auch für die Verknüpfung mit anderen ZWAR-Netzwerken in der Region. Nur so konnte die Fahrt zum Europäischen Parlament in Straßburg realisiert werden, sonst

wäre die Mindestanzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht zu Stande gekommen.

Bürgerschaftliches Engagement

Das ZWAR-Netzwerk hat sich fest integriert in Lohmar und ist ein gesellschaftlicher Bestandteil der Stadt geworden. Letzteres zeigt sich auch darin, dass die Stadt dem Netzwerk kostenlos Räumlichkeiten in der Villa Friedlinde für seine Veranstaltungen zur Verfügung stellt. Auch erhält die Stadt von der Gruppe Unterstützung durch deren ehrenamtliches Engagement. Bereits ehrenamtlich Tätige haben andere aus der Gruppe nachgezogen. Aus der Gruppe sind zurzeit insgesamt 18 Mitglieder ehrenamtlich tätig. Auf der Regionalkonferenz der ZWAR Netzwerke aus dem Regierungsbezirk Köln im März 2013, die in Lohmar stattfand, wies Bürgermeister Wolfgang Röger in seiner Begrüßungsrede auf das Leben und die Begegnungen in der Villa Friedlinde und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hin, die sich für soziale Projekte in ihrer Kommune engagieren und



Im Europaparlament in Straßburg

Fotos: wenn nicht anders angegeben, HWWitt

so eine wertvolle Hilfe mit ihrem Engagement für die Stadt der Generationen, wie sich die Stadt Lohmar auch nennt, sind.

Sie engagieren sich für soziale Projekte und in ihrer Kommune und beleben die Nachbarschaft. Der demografische Wandel fordert neue Formen der Beteiligung älterer Menschen, um die Lebensqualität in ihrem Stadtteil zu fördern.

Dies ist auch eins der Ziele von ZWAR, die Arbeit mit benachteiligten Gruppen, wie mit sozial benachteiligten älteren Menschen oder älteren Menschen mit Behinderungen, sowie auch mit Schülern und Auszubildenden, die der Anleitung bedürfen. Die ZWARler engagieren sich im Kinderschutzbund, bei der Betreuung von Demenzkranken, als „grüne Damen“ im Krankenhaus, bei der Schüler- und Aufgabenhilfe, beim Kaffeeklatsch mit Senioren, bei der wöchentlichen Wanderung mit Senioren, bei der Ausbildungshilfe, um nur einige zu nennen.

Hilfeliste

In den Basistreffen des ZWAR Netzwerks Lohmar wird alles ausführlich diskutiert und nachbearbeitet, damit jeder daran teilhaben kann. Eine Ausnahme ist die Hilfe untereinander, die nicht im großen Kreis besprochen wird. Es existiert eine Hilfeliste für Notfälle, die vom ZWAR-Netzwerk Hennef übernommen wurde, in der die ZWARler Fahrdienste, Rasenmähen, Bügeln, Krankenbesuche, Hunde ausführen, Einkaufen im Krankheitsfall, Hilfe bei Behördengängen, Fahrten zum Bahnhof oder Flughafen anbieten. Solche Hilfen oder Hilfeersuchen bilden einen festen Pfeiler der Gruppe.

Resümee

Auf der bereits erwähnten Regionalkonferenz 2013 in Lohmar hatte das ZWAR-Netzwerk Lohmar einen ausführlichen Einblick in die bereits angesprochenen ehrenamtlichen Tätigkeiten, in die Geselligkeiten, seine Aktivitäten, Projekte, den gemeinsamen Besuch von kulturellen Veranstaltungen und die gemeinsamen Reisen oder Koope-

rationsveranstaltungen mit anderen ZWAR-Netzwerken gegeben. Die sich daran anschließende Diskussion und der Austausch der Erfahrungen bestärkten die Lohmarer in ihrem Gruppenleben für Selbstbestimmung, gegenseitige Unterstützung, Selbstorganisation und bürgerschaftliches Engagement. ■

forum-seniorenarbeit.de/kcyaj

Termine des Forum Seniorenarbeit NRW

- 29. September 2015, UNI-Club Bonn:
BAGSO-Fachtagung „Mündige Patienten“
forum-seniorenarbeit.de/uuluc
- 14.–17. Oktober 2015, Düsseldorf:
REHACARE 2015
forum-seniorenarbeit.de/bakfb
- 20.–21. Oktober 2015, Münster:
**4. Herbstakademie des Forum Seniorenarbeit:
Zu Hause im Quartier: Gestern – Heute – Morgen**
forum-seniorenarbeit.de/herbstakademie
- 21. Oktober 2015, Lünen:
**NRW-Fachkongress „Bürgerschaftliches Engagement fördern –
kommunale Strategien für die Zukunft“**
forum-seniorenarbeit.de/dessj
- 21.–22. Oktober 2015, Nürnberg:
ConSozial 2015
forum-seniorenarbeit.de/nbhqc
- 27. Oktober 2015, Stockum:
Kreativtag: Wie kommt das Neue ins Quartier?
forum-seniorenarbeit.de/p54v4
- November 2015 – November 2016, Frankfurt/Fulda:
**WohnQuartier4 – Implementierungsprogramm
inklusive Quartiersentwicklung**
forum-seniorenarbeit.de/942jd
- 6.–7. November, Augsburg:
Kommune gemeinsam gestalten
forum-seniorenarbeit.de/p8mdc
- 20. November, Essen:
Quartier konkret – Entwicklung altengerechter Quartiere in NRW
forum-seniorenarbeit.de/33v94

Seniorinnen und Senioren als neue Zielgruppe der Suchtprävention

Drei neue Plakate zum Thema Suchtprävention sollen fortan auch ältere Menschen als Zielgruppe im Rahmen der NRW-Landeskampagne „Sucht hat immer eine Geschichte“ ansprechen.

Mit den Slogans „Gebraucht werden“, „Neugierig bleiben“ und „Gemeinsam aktiv bleiben“ und den dazugehörigen Bildmotiven wird auf das Thema aufmerksam gemacht. Die Gründe dieser Initiative liegen auf der Hand: Sucht kennt keine Altersgrenzen. Auch ältere Menschen konsumieren Alkohol, Tabak oder Medikamente, und dies bisweilen in riskanten Mengen. Es handelt sich dabei um Substanzen mit dem

höchsten Suchtpotenzial, die nicht selten zu Abhängigkeiten führen.

Ob jemand in eine Abhängigkeit von Suchtmitteln gerät, hängt von den unterschiedlichsten Faktoren ab. Belastende Lebenssituationen und unzureichende Fähigkeiten, diese adäquat zu bewältigen sind dabei ebenso von Bedeutung wie das Geschlecht und die jeweilige Biografie. Dazu kommen gerade im höheren Alter besondere Probleme wie Verlust der Partnerin oder des Partners verbunden mit Vereinsamung und dem Gefühl des „Nichtmehrgebrauchtwerdens“. Demografie bedingt mit einem steigenden Anteil älterer

Menschen werden sich derartige Probleme in Zukunft häufen.

Bereits heute sind Suchtprobleme im höheren und hohen Lebensalter weiter verbreitet als viele denken:

- mehr als 2 Mio. ältere Männer und Frauen rauchen;
- bis zu 400.000 sind von einem Alkoholproblem betroffen;
- bei 1 bis 2 Mio. Menschen weist der Gebrauch psychoaktiver Medikamente zumindest Gewohnheitscharakter auf.

Die Gesellschaft wird sich also zunehmend mit Seniorinnen und Senioren mit einem Suchtproblem auseinandersetzen müssen.

Altersspezifische Präventionsstrategien und -maßnahmen können jedoch Abhilfe schaffen. Die neue Plakatserie soll hierfür den Anfang machen, das Thema mehr ins Bewusstsein älterer Menschen aber auch der Gesamtbevölkerung zu rücken.

Im Rahmen der Kampagne „Sucht hat immer eine Geschichte“ des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen ist vorgesehen, vermehrt gesundheitsschädigenden Bedingungen im Alter entgegenzuwirken. Dazu wird u. a. ein Netzwerk mit landesweit tätigen Seniorenorganisationen geknüpft. Dieses soll z. B. konkrete Ideen und Materialien entwickeln, wie mit der Botschaft möglichst viele Seniorinnen und Senioren erreicht werden können.

Die Plakate sind kostenfrei über den Bestellservice des MGEPA in unterschiedlichen Größen zu bestellen.

Weitere Informationen:

www.suchtgeschichte.nrw.de



Forum Seniorenarbeit NRW

www.forum-seniorenarbeit.de

Allgemeiner Kontakt:

Forum Seniorenarbeit
c/o Kuratorium Deutsche Altershilfe
An der Pauluskirche 3
50677 Köln
Tel.: 02 21/93 18 47-0
E-Mail:
info@forum-seniorenarbeit.de

Mitarbeiter/innen:

- Daniel Hoffmann
Projektleitung
Tel.: 02 21/93 18 47-71
- Annette Scholl
Referentin
Tel.: 02 21/93 18 47-72
- Ursula Kopka
Projektassistentin
Tel.: 02 21/93 18 47-46

Ansprechpersonen:

- Online-Redaktion E-Zine:
Daniel Hoffmann,
Ursula Kopka
- Veranstaltungskalender,
Newsletter und Socialmedia:
Ursula Kopka
- Herbstakademie, Konzept
und Programmgestaltung,
Organisation und Dokumentation:
Annette Scholl, Ursula Kopka
- Engagement älterer Menschen
in der digitalen Gesellschaft:
Daniel Hoffmann
- Lebendige Nachbarschaften
gestalten: Annette Scholl

ALTENPOLITIK IN NRW

Erwerbstätigkeit älterer Menschen nimmt zu

WIESBADEN – Im Jahr 2014 gingen in Deutschland 14 % der 65- bis 69-Jährigen einer Erwerbstätigkeit nach. 2005 waren es noch 6 % gewesen. „Die Erwerbstätigenquote älterer Menschen hat sich in kurzer Zeit mehr als verdoppelt“, sagte Roderich Egeler, Präsident des Statistischen Bundesamtes (Destatis), auf der Pressekonferenz „Die Generation 65+ in Deutschland“. Mit zunehmendem Alter gewinnt außerdem die Selbstständigkeit als Erwerbsform an Bedeutung. Rund 39 % der 65- bis 69-jährigen Erwerbstätigen waren 2014 selbstständig oder mithelfende Familienangehörige. Bei den 60- bis 64-jährigen Erwerbstätigen lag der Anteil lediglich bei 16 %. Viele weitere interessante Zahlen wurden auf der Pressekonferenz des statistischen Bundesamtes vorgestellt.

forum-seniorenarbeit.de/qwejq

Gemeinsam in die Zukunft!

In ihrer sogenannten Frankfurter Erklärung sprechen sich die in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) zusammengeschlossenen Verbände anlässlich des 11. Deutschen Seniorentags 2015 dafür aus, auch die Chancen des demografischen und gesellschaftlichen Wandels zu erkennen und zu nutzen – für alle Generationen.

forum-seniorenarbeit.de/frtfd

Der Klassiker für Praktiker: Fundraising-Praxis vor Ort

Die meisten Vereine und die meisten sozialen, kulturellen, politischen und kirchlichen Organisationen

wirken im örtlichen Bereich einer Gemeinde, einer Stadt oder eines Landkreises. Dabei sind sie immer stärker darauf angewiesen, zusätzliche Unterstützung in Form von Geldmitteln, Sachspenden, ehrenamtlicher Hilfe und Empfehlungen gegenüber Dritten einzuwerben.

Die dabei eingesetzten Instrumente des Fundraisings reichen von der Spendensammlung per Brief oder Anzeige über Kampagnen und Benefizveranstaltungen bis zu Förderanträgen an Stiftungen und Förderfonds. Die neue Ausgabe von Fundraising-Praxis vor Ort stellt als umfassendes Handbuch und Nachschlagewerk in 50 Kapiteln alle relevanten Fundraising-Instrumente und -Strategien vor. Mit zahlreichen Kurztipps, hunderten von Internetadressen, Praxisbeispielen und 87 Checklisten liegt der Fokus immer auf der konkreten Umsetzung in die Praxis.

forum-seniorenarbeit.de/t3j03

NACHHALTIGKEIT IN DER SENIORENARBEIT

Nachhaltigkeitsstrategien erfolgreich entwickeln Impulse für ein nachhaltiges Nordrhein-Westfalen

Veröffentlichung, Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). 2015. – In diesem Buch werden drei Impulspapiere für die Nachhaltigkeitsstrategie NRW zusammengefasst. Die Papiere befassen sich mit

- nachhaltigem Konsum von Kindern und Jugendlichen,
- nachhaltiger Partizipation von älteren Menschen und
- nachhaltiger Haushaltspolitik in Zeiten der Schuldenbremse.

Ein ergänzender Beitrag beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendbeteiligung in den Nachhaltigkeitsstrategien auf Länderebene insgesamt.

forum-seniorenarbeit.de/o4ipq

FÖRDERMÖGLICHKEITEN, PREISE UND WETTBEWERBE

Altenhilfpreis des DRK 2016 Soziale Räume im Alter gestalten – Ehren- und Hauptamt im Quartier – Erfolgreich gewinnen und binden

Der Altenhilfpreis des DRK 2016 möchte 2016 insbesondere Projekte auszeichnen, die eine erfolgreiche Quartiersarbeit leisten und darüber hinaus durch vorbildliche personalpolitische Konzepte ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für dieses verantwortungsvolle Engagement motivieren konnten.

Teilnahmeschluss ist der 13. November 2015.

forum-seniorenarbeit.de/0firg

GESUNDHEIT IM QUARTIER

Selbstevaluation – Schritt für Schritt Landeszentrum Gesundheit NRW lädt zu Workshops

Nicht nur in großen Unternehmen und bei umfangreichen wissenschaftlichen Vorhaben werden Aspekte des Qualitätsmanagements und der Qualitätsentwicklung groß geschrieben. Auch kleinere Praxis-einrichtungen und Projekte zeigen auf dem Gebiet von Prävention und Gesundheitsförderung ein immer größeres Interesse an den Themen Qualität, Wirksamkeit und Evaluati-

on. Bislang fehlte es jedoch häufig an entsprechenden Unterstützungsangeboten, um hier eigenständig tätig zu werden.

forum-seniorenarbeit.de/hwtaa

VERÖFFENTLICHUNGEN

Zwischen Erwerbsarbeit und Engagement

Die Diskussionen um das Geld im bürgerschaftlichen Engagement werden auch außerhalb von Wissenschaft und Fachöffentlichkeit zunehmend kontrovers geführt. Doch was ist mit Monetarisierung überhaupt gemeint? Welche Rolle spielen geldwerte Formen der Anerkennung in der Praxis bürgerschaftlichen Engagements? Wo verlaufen die Grenzen und Grauzonen zwischen Erwerbsarbeit und Engagement?

forum-seniorenarbeit.de/bzudt

Städtische Quartiere gestalten Kommunale Herausforderungen und Chancen im transformierten Wohlfahrtsstaat

Was sind lebenswerte Quartiere? Welche Möglichkeiten und Grenzen kommunaler Konzepte der städtischen Quartiersentwicklung gab und gibt es?

forum-seniorenarbeit.de/9e1ph

Dokumentation Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen

Im Programm „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“ wurden von Ende 2011 bis Ende 2014 rund 50 Modellprojekte durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Ziel des Programms war es, die Entwicklung neuer Formen der Nach-

barschaftshilfe zu fördern und neue soziale Netzwerke für ein selbstbestimmtes Wohnen und Leben im Alter zu ermöglichen.

Über die Vielfalt der Projekte und ihre individuellen Lösungsansätze informiert die jetzt erschienene Dokumentation.

forum-seniorenarbeit.de/gq568

PROJEKTE

„Gesunde Nachbarschaften“ im Rheinland gesucht

So lange wie möglich mobil und gesund in den eigenen vier Wänden leben – kaum denkbar ohne aufmerksame Nachbarn! Oft sind die ersten Ansprechpartner für ihre älteren Mitbewohner und deren Angehörige. Daher hat die AOK Rheinland/Hamburg zusammen mit dem bundesweiten Netzwerk Nachbarschaft die Aktion „Gesunde Nachbarschaften“ ins Leben gerufen. Beteiligt sind bereits 13 Nachbarschaften im Rheinland. Sie zeigen, mit was für kreativen Ideen sich Nachbarn untereinander helfen. Jetzt können sich weitere Nachbarschaften der Aktion anschließen.

forum-seniorenarbeit.de/ki1ih

Gut Leben im Alter Rheinland-Pfalz bringt Bewegung ins Spiel

Bewegung macht Freude, hält fit und gesund. Das gilt für alle Altersgruppen und gewinnt mit zunehmendem Alter besondere Bedeutung. Die rheinland-pfälzische Kampagne „Ich bewege mich – mir geht es gut“ will den Spaß an der Bewegung fördern und macht dafür den öffentlichen Raum zur Freiluftturnhalle: Grünflächen, Parks und Plätze werden ge-

Herausgeber:

Forum Seniorenarbeit
c/o Kuratorium Deutsche
Altershilfe e. V.

An der Pauluskirche 3
50677 Köln

Tel.: 02 21/93 18 47-0

Fax: 02 21/93 18 47-6

info@forum-seniorenarbeit.de
www.forum-seniorenarbeit.de

V.i.S.d.P.: Dr. h.c. Jürgen Gohde
(Vorsitzender KDA)

Redaktion:

Daniel Hoffmann, Annette Scholl,
Ursula Kopka

Titelbild: Photocase/bratscher

Satz: Sabine Brand,
typeXpress, Köln

[Im Fokus – Seniorenarbeit in Bewegung](#) ist die vierteljährlich erscheinende Inforeihe des Forum Seniorenarbeit NRW. Der Nachdruck zu nichtkommerziellen Zwecken und die Verbreitung der unveränderten PDF-Version (www.forum-seniorenarbeit.de) sind ausdrücklich erlaubt.

Wir danken allen, die sich mit Beiträgen an dieser Ausgabe beteiligt haben!

[Nutzen Sie auch die zahlreichen Mitwirkungsmöglichkeiten im Internet, in Workshops und auf Tagungen. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf und informieren sich, wie wir Ihr Engagement unterstützen können!](#)

nutzt, um für Jung und Alt einfache und allgemein zugängliche Bewegungsaktivitäten anzubieten.

forum-seniorenarbeit.de/x5h9e